

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 82 (1956)
Heft: 48

Rubrik: Unser Briefkasten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

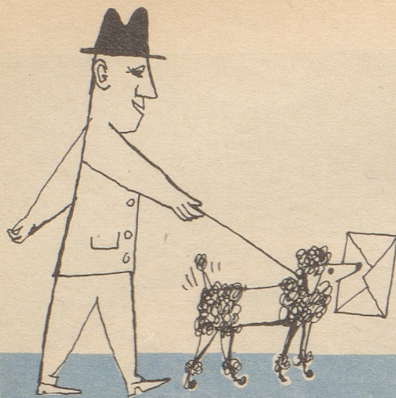
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 25.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



UNSER BRIEFKASTEN

Nachtrag zur eidg. Abstimmung

Lieber Nebelspalter!

Da der Bundesrat und die Eidg. Räte notgedrungen immer wieder neue Gesetze erfinden und darüber beraten müssen, ferner, da die Bundesverwaltung nicht müde wird, immer neue Vorschriften und Verordnungen zu publizieren, schlage ich vor, daß auch über den «Kaugummi» endlich einmal ernsthaft gesprochen wird. Kaugummi ist doch ein weitverbreitetes Uebel unter unseren Buben.

Damit die Parlamentarier auch etwelche Erfahrung über Kaugummi haben, sollte jedem, auf Kosten des Bundes, ein Schächteli Kaugummi für die nächsten Sitzungen verabreicht werden. Vielleicht kann mit Kaugummi der Drang zum Reden und die Fabrikation von «Gummi-Gesetzen» und «Gummi-Verordnungen» eingedämmt werden. Vielleicht kann auch die Akustik im Nationalratssaal verbessert werden.

Es ist merkwürdig, daß noch niemand einerseits die Schädlichkeit und andererseits die Vielseitigkeit des Kaugummis erkannt hat.

Vielleicht geben Dir diese Zeilen Anregung.

Gruß! Ernst

Lieber Ernst!

Sicher nicht zum Kaugummikauen – ich möchte kein Kau-Boy werden. Aber vielleicht gibt's auch einen Wiederkaugummi, manchmal hat man nach der Lektüre der Voten in der Ratstagung diesen Eindruck.

Gruß! Nebelspalter

Flecken

Lieber Nebelspalter!

Zurzach ist kein Dorf. Zurzach ist auch keine Stadt. Es nennt sich Flecken. Und so spielte zu Ehren am 5. September, dem ersten Jahrestag der Erbohrung des herrlichen Thermalwassers, die Musik. Immer wieder zerbreche ich den Kopf, wir applaudierten nicht der Stadtmusik und auch nicht der Dorfmusik, und den Namen Flecken-

musik fand ich in keinem Lexikon. Den Dorf- oder Stadtschreiber, darf man den mit Fleckenschreiber anreden?? Und für das herrliche Thermalwasser ist Fleckenwasser nicht beleidigend? Lieber Nebelspalter, um all' diesem Dilemma zu begegnen, könntest Du Zurzach nicht so schnell wie möglich zur Stadt erheben? Zum Dorf zu erniedrigen hätte ich keinen Mut.

Mit Gruß Eisen

Lieber Eisen!

Da bin ich nicht zuständig – außerdem mag ich Dörfer lieber als Städte und Flecken von der Art wie Zurzach finde ich wunderbar. Ueberhaupt die kleinen Dinge, die uns entzücken, – ein Weiler zum Beispiel, wo es sich so schön weilen läßt. Fleckig heißt doch auch so viel wie buntfarbig, buntscheckig. Lassen wir es beim Flecken, es ist ein willkommenener auf unsrer Landkarte und wenn das Zurzacher Fleckenwasser die Flecken aus der Gesundheit vertilgt, so wollen wir es loben und preisen.

Gruß! Nebelspalter

Tells Bett

Lieber Nebelspalter!

Ich möchte Dir folgendes wahres und selbst-erlebtes Geschichtchen erzählen:

Diesen Sommer besuchte ich Altdorf. Der Fremdenverkehr war auf dem Höhepunkt angelangt. Das Tellendenkmal wurde tagsüber ohne Unterbruch fotografiert. Damen, beinahe im Badkostüm, stellten sich zu diesem Zweck neben Tell und man wünschte, Tell möchte die Armbrust von seinen Schultern nehmen und einen ziel-sicheren Pfeil in die allzu viel entblößten Beine sausen lassen. Wer sich einen Halt leisten konnte, schaute sich die Tellspele an. Alles war davon bingerissen und begeistert. Amerikaner besuchten das Museum und wollten dort unbedingt einige Requisiten von Tell sehen, zum mindesten die Armbrust oder sein Bett. In einer Ecke stand die feudale Bettstatt von General Suworow, mächtig, geschnitzt, in Eichen. Ob das Tells Bett sei, fragten sie die Frau Concierge. «Leider nein.» Zutiefst enttäuscht verließen sie den Ort und die ganze Tellengeschichte hatte an ihrem Zauber eingebüßt, weil dieses schöne Bett nicht Tells Bett war.

Mit freundlichen Grüßen:

Emilie

Liebe Emilie!

Ein tüchtiger Andenken-Verkäufer könnte dort jedenfalls eine Menge Geld verdienen, mit Tells Zahnbürste, Tells Bettflasche, Tells Kopf- und Barthaaren – (einzeln natürlich) – Äpfeln von Tells Apfelbaum und so weiter – er würde bestimmt alles los. Ich hätte auch nichts dagegen, wenn man den Amerikanern ihre Frage, ob das Bett Tells Bett sei, mit einem herzhaften Ja beantworten würde.

Mit freundlichen Grüßen

Nebelspalter

Die gute Qualität ist im Winter noch viel wichtiger als im Sommer.



Die Erfahrung führt immer wieder zurück zur Weltmarke

Jockey

Unterwäsche

Vollmoeller

Vollmoeller, Uster

St. Gallen führt

Lieber Briefkastenonkel!

Aus Amsterdam erreicht uns, wie Du hier siehst, die Kunde, daß die Strafanstalt St. Gallen erloschen ist.

Man wußte bei uns in Zürich ja schon immer, daß die St. Galler bräuer sind, und nun bin auch ich davon völlig überzeugt. Ich bin entschlossen, nach St. Gallen zu übersiedeln, damit diese Bräue-heit auf mich abfärbt. Da Rorschach nicht allzuweit entfernt ist von St. Gallen, wird es wohl auch auf Dich abgefärbt haben.

Deshalb grüße ich Dich mit gewisser Ehrfurcht. Deine nicht ganz so brave

M. S.



Liebe M. S.!

Du verwechselst Ursache und Wirkung. Daß die St. Galler so brav sind, verdanken sie Rorschach, also dem Nebelspalter, der alle Strafanstalten überflüssig macht. Wenn Du also, um brav zu werden, umziehen willst, dann bitte gleich nach Rorschach. Du mußt da nur noch auf die Barrieren achten.

Dein braver Briefkastenonkel

Ecco il mare

Lieber Nebelspalter!

In meinen Ferien, die ich am Meer verbrachte, passierte mir Folgendes: ich promenierte dem Ufer entlang, da fuhr ein eleganter Mercedes vor und eine Dame mit wippender Feder auf dem Hut, stieg aus und sprach zu ihrem Gatten: je crois que c'est la mer.

Was sagst Du dazu?

Deine Nichte Anne Marie

Liebe Anne Marie!

Das erinnert mich an eine Geschichte, die mir vor vielen Jahrzehnten passiert ist. Ich stand in Venedig am Lido mit dem Rücken gegen das Meer und sonnte mich. Plötzlich legte sich eine Hand auf meine Schulter und ein etwas schäbig angezogener Mann sagte, in liebenswürdigster Weise auf das Meer in meinem Rücken deutend, wobei er die andere Hand heischend ausstreckte: ecco il mare! Da ist das Meer. Nachdem er mich so nett orientiert hatte, blieb mir nichts übrig, als ihm etwas zu geben. Was sagst Du dazu?

Dein Nebelspalter

Zuschriften für den Briefkasten bitten wir an die «Briefkasten-Redaktion des Nebelspalters, Rorschach» zu adressieren.

Toni-Butter ist Qualität

Das weiss jedes Kind!

Ein Edeldestillat mit ausgeprägtem Charakter; beliebt und bewährt seit 1860!

Bündner Wacholder Kindtschi

Kindschi Söhne AG Davos

Wacholder: Originalflasche Fr. 9.80